



STADT ILLNAU-EFFRETIKON

Agasul · Bietenholz · Bisikon · Effretikon · First · Horben · Illnau
Kemleten · Luckhausen · Mesikon · Ober-Kempttal · Ottikon

Ihr Zeichen

Unser Zeichen
RH/bs/ms

8307 Effretikon, 28. November 2006

Geschäft Nr. 17/06

11.1.3.1 Altersfürsorge.- Antrag des Stadtrates an den Grossen Gemeinderat auf Bewilligung eines weiteren Rahmenkredites für die dezentrale Pflegewohngruppe für Betagte

Mehrheitsantrag:

Die Mehrheit der Geschäftsprüfungskommission beantragt dem Grossen Gemeinderat, dem Antrag des Stadtrates zuzustimmen und den weiteren Rahmenkredit für die dezentrale Pflegewohngruppe vom April 2007 bis März 2011 von Fr. 2'400'000.00 zulasten der laufenden Rechnung zu bewilligen.

Begründung:

Der bisherige Rahmenkredit läuft im März 2007 aus und soll ab April 2007 weitergeführt werden. Die guten Erfahrungen mit der dezentralen Pflegewohngruppe, die Platz bietet für 8 Bewohner/innen, können bei der Planung und beim Betrieb des neuen Alterszentrums mit einbezogen werden.

Der Besuch vor Ort an der Schlimpergstrasse 2, an welchem die Mehrheit der GPK-Mitglieder teilnahmen, vermittelte einen umfassenden und informativen Einblick in diese Institution; es konnten viele Fragen zu Konzept und betrieblichem Ablauf direkt beantwortet werden.

Die Atmosphäre ist freundlich und gemütlich; die Bewohner/innen haben viel Freiraum, da der Tagesablauf sehr flexibel ist und alle die Möglichkeit haben, sich ihren Bedürfnissen entsprechend zurück zu ziehen. Die Lebensqualität ist gut und Individualität wird gewährleistet. Grosse und vielseitige Arbeit leisten die Betreuerinnen, da sie neben der Betreuung verschiedene Verantwortungsbereiche abdecken müssen und die Mithilfe bei der Gestaltung des Alltags (einkaufen, kochen, putzen usw.) durch die Bewohner/innen nur bedingt möglich ist.

Dass die dezentrale Pflegewohngruppe, nach deren Konzept auch die Pflegewohngruppen des neuen Alterszentrums geführt werden, weiter bestehen soll, ist in der Kommission unbestritten. Die Mehrheit erachtet den Antrag als gut, weil er transparent ist in Bezug auf die Kosten, eine Sicherheit bringt bezüglich der Terminierung des Alterszentrum-Neubaus und der Auflösung des Zweckverbandes Geratrium Pfäffikon. So muss der Kredit im Nichtbedarfsfall auch nicht ausgeschöpft werden. Zudem ist die Kündigungsfrist für die beiden Wohnungen von einem Jahr ideal. Es ist anzunehmen, dass durch die Tarifierhöhung per 1. Juli 2006 die Ausgaben in Zukunft durch die Taxeinnahmen gedeckt werden, und dies bei einer Vollkostenrechnung (inkl. Miete der Räumlichkeiten).

Minderheitsantrag:

Die Minderheit der GPK beantragt, den stadträtlichen Antrag abzulehnen und den Rahmenkredit trotz möglichem Kündigungstermin der Mieträume auf den Zeitrahmen April 2007 bis Dezember 2009 zu beschränken.

Dies ergibt neu	33 Monate à Fr. 47'900.00 =	Fr. 1'580'700.00
<u>Unvorhergesehenes</u>		<u>Fr. 49'300.00</u>
Total Rahmenkredit		Fr. 1'630'000.00

Begründung:

Das Stimmvolk von Illnau-Effretikon hat im Mai 2006 die Vorlage des Alterszentrums Bruggwiesen mit Kosten von Fr. 29'480'000.00 mit 62 % JA-Anteil gutgeheissen.

Neben diesem Projekt sind derzeit folgende „Pflege-Satelliten“ im Umlauf:

- Beteiligung am derzeitigen Zweckverband Geratrium Pfäffikon
- dezentrale Pflegewohngruppe Schlimperg
- bevorstehender Umbau des jetzigen Altersheims Bruggwiesen nach Eröffnung des Alterszentrums (im Finanzplan mit Fr. 7'000'000.00 bereits enthalten)

Grundsätzlich hält die GPK-Minderheit fest, dass sie anlässlich eines Besuches in der Pflegewohngruppe Schlimperg feststellen durfte, dass alle Bewohner/innen vom Personal ausgezeichnet betreut werden. Dieser Minderheitsantrag bezieht sich ausschliesslich auf finanzpolitische sowie organisatorische Bereiche.

Ein Hauptargument für das Konzeptes des neuen Alterszentrums Bruggwiesen waren die wertvollen und guten Erfahrungen aus der Pflegewohngruppe Schlimperg (Wohngruppenmodell). Ebenso wurde in Aussicht gestellt, dass sich die Gemeinden Illnau-Effretikon und Lindau im Zeitrahmen 2009/10 aus dem jetzigen Zweckverband Geratrium Pfäffikon zurückziehen würden, was „einen Erlös durch Ausfinanzierung“ (gemäss Vorlage vom 08.09.2005) bringen würde. Es handelt sich hier um die Auflösung des Vermögens des jetzigen Zweckverbandes unter Abzug allfälliger Rückforderungen des Kantons.

Nachdem in der stadträtlichen Vorlage erwähnt worden ist, dass mit der Eröffnung des Alterszentrums „frühestens per Oktober 2009“ zu rechnen sei, erstaunt es, dass der Stadtrat in seiner Vorlage einen Rahmenkredit bis März 2011 beantragt, wo doch gemäss der Vorbildfunktion gerade diese Pflegeabteilung als erste ins neue Alterszentrum einziehen sollte - und dies im Zusammenhang mit der Eröffnung (ca. Oktober 2009) und nicht erst anderthalb Jahr später. Ganz abgesehen davon, dass die doch eher kleinen Räume in der jetzigen Pflegewohngruppe raschmöglichst durch die grosszügigere Infrastruktur im Alterszentrum abgelöst werden sollten. Zudem soll mit der Verkürzung der Frist bis zum Übertritt der Pflegewohngruppe Schlimperg auch der Wille ausgedrückt werden, diese nach Fertigstellung des Alterszentrums aufzulösen. Die Zustimmung zu den hohen Investitionen für den Alterszentrum-Neubau lässt sich nur dann rechtfertigen, wenn gleichzeitig unnötige Kosten oder Doppelspurigkeiten vermieden werden. Ebenso stellt die GPK-Minderheit fest, dass die Nachfolgegemeinden (ohne Illnau-Effretikon und Lindau) daran sind, einen neuen Zweckverband betreffend die Weiterführung des Geratriums Pfäffikon vorzubereiten, unser Parlament jedoch bezüglich des in Zusammenhang mit dem Alterszentrumprojekt erwähnten Rückzugs inkl. „Rückzahlung“ noch nicht informiert ist.

Wir fordern deshalb vom Stadtrat einen Terminplan, dessen Fixpunkt wir in der stadträtlichen Vorlage mit „Oktober 2009“ (plus/minus 3 Monate) vorfinden, an dem das neue Alterszentrum eröffnet werden soll. Alle dazugehörenden Projekte (Integration Pflegewohngruppe, Umbau Altersheim, Rückzug Geratrium) sind termingemäss zu integrieren und aufgrund dieses Zeitplans ist ein Finanzplan zu erstellen.

Die GPK-Minderheit erachtet diesen komplexen Bereich „Gesundheit“ als sensitiv und ist der Auffassung, dass Stimmbürger/innen und Parlament das Recht haben, frühzeitig informiert zu werden bezüglich Timing und Cash-Management.

**Grosser Gemeinderat Illnau-Effretikon
Geschäftsprüfungskommission**



Rainer Hugener
Präsident



Barbara Scheidegger-Conrad
Aktuarin